



Landtag von Rheinland-Pfalz  
Der Präsident  
Herr Hendrik Hering, MdL  
Platz der Mainzer Republik 12  
55116 Mainz

**Fraktionsloser Abgeordneter**  
**Andreas Hartenfels**  
(Mitglied der Partei BSW)  
im Landtag Rheinland-Pfalz  
Kaiser-Friedrich-Straße 3

55116 Mainz

Telefon: 06131/208-3136  
Andreas.Hartenfels@abgeordneter.landtag.rlp.de

Mainz, 09.12.2025

## **Kleine Anfrage**

des fraktionslosen Abgeordneten Andreas Hartenfels

### **Brandbriefe Rheinland-Pfälzischer Schulen**

Mehrere Brandbriefe aus Schulen in Ludwigshafen und Bad Kreuznach zeigen, wie ernst die Lage an einigen Schulen in Rheinland-Pfalz ist. Von Gewalt gegenüber Lehrkräften (auch von Eltern), Bedrohungen und Beleidigungen ist darin die Rede. Die Unzufriedenheit bei vielen Lehrkräften und Sozialarbeitern ist groß. Sie fühlen sich "alleingelassen, hilflos, überfordert, ausgebrannt", weisen darauf hin und es ändert sich nichts. Die Brandbriefe stehen exemplarisch für die Schullandschaft. Nicht jede Schule in Rheinland-Pfalz hat damit im selben Ausmaß zu kämpfen. Aber viele Lehrer bemängeln die Lage seit Jahren, meist intern und vermehrt in privaten Gesprächen.

Eine öffentliche Debatte findet hingegen kaum bzw. jüngst erst dank der Arbeit der Rheinpfalz statt, auch weil anscheinend seit vielen Jahren keine öffentliche Kritik getätigt werden darf. Journalisten, die zur Bildungspolitik recherchieren, berichten von mafiösen Zuständen. Kritischen Direktoren und Lehrern werden Maulkörbe verpasst, es wird massiv Druck ausgeübt, vor allem seitens der ADD. Öffentliche Kritik sei demnach unerwünscht. Und interne Kritik würde zwar aufgenommen, aber eben nicht auf sie eingegangen. Auch politisch Verantwortliche wie der Bildungsminister übten Druck auf die Kritiker aus. So sagte der rheinland-pfälzische Bildungsminister Sven Teuber, damals in der Funktion des bildungspolitischen Sprechers der SPD, zur Direktorin einer Schule in Ludwigshafen, sie sollte weniger mit Journalisten sprechen und stattdessen ihre Arbeit tun.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Direktoren einer rheinland-pfälzischen Schule hat der Bildungsminister seit Antritt seines Postens dieses Jahr persönlich getroffen?
2. Welche Kritik wurde dort geäußert und wie ist der Bildungsminister damit umgegangen?
3. Was plant die Landesregierung konkret, um Kritikmöglichkeiten von seiten der Lehrerschaft und den Direktoren zu fördern?
4. Was erwartet die Landesregierung diesbezüglich von der ADD?
5. Wie viele Beispiele kann die Landesregierung aus welchen Landkreisen konkret aufführen, die zeigen, dass wohlwollend, konstruktiv und lösungsorientiert mit Kritik von Lehrkräften umgegangen worden ist? (Die Kritiker müssen selbstverständlich anonymisiert werden)
6. Wie ist man den Kritikern entgegen gekommen? Was wurde konkret verändert?
7. Was plant die Landesregierung jetzt konkret an den drei Ludwigshafener Schulen, aus denen Brandbriefe an die Öffentlichkeit gelangt sind?



Andreas Hartenfels, MdL



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

An den  
Präsidenten des  
Landtags Rheinland-Pfalz  
Herrn Hendrik Hering, MdL  
55116 Mainz

**DER MINISTER**

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-41 10  
ministerbuero@bm.rlp.de  
www.bm.rlp.de

5. Januar 2026

**Kleine Anfrage des fraktionslosen Abgeordneten Andreas Hartenfels  
„Brandbriefe Rheinland-Pfälzischer Schulen“  
- Drucksache 18/13656 -**

Vorbemerkung:

Die Landesregierung nimmt die Vorbemerkung des Fragestellers zur Kenntnis. Sie stimmt weder den darin enthaltenen unsachlichen Wertungen zu, noch bestätigt sie die darin enthaltenen Behauptungen.

Dies vorausgeschickt beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 6:

Die Begegnung und der Austausch mit Schulleitungen wie auch mit Lehrkräften gehören sowohl auf fachlicher Ebene wie auf Ebene der politischen Leitung zum Kerngeschäft des Ministeriums für Bildung. Neben Schulbesuchen bestehen dafür zahlreiche Anlässe, etwa Begegnungen auf Messen, Informationsveranstaltungen, Gremiensitzungen, Dienstbesprechungen oder sonstigen Veranstaltungen. Die Gesprächsinhalte sind entsprechend der Vielzahl an Begegnungsanlässen gleichermaßen vielfältig und reichen je nach Anlass von einem kurzen persönlichen Austausch bis hin zu konkreten fachlichen Themen entlang einer Tagesordnung. Vor



diesem Hintergrund werden folglich weder die Anzahl an persönlichen Begegnungen noch die Gesprächsinhalte statistisch erfasst.

Gleichermaßen vielfältig in Inhalt und Tragweite sind entsprechend die Rückmeldungen der Schulen bzw. der Schulleitungen und der möglichen Reaktion auf diese. Diese reichen von sehr persönlichen Anliegen oder der besonderen Situation vor Ort bis zu grundsätzlichen Fragestellungen. Auch kann es sich dabei einerseits um sehr kurzfristig zu begegnenden Angelegenheiten handeln, andererseits können auch längerfristige oder strukturelle Anlässe Gesprächsgegenstand sein. Dabei werden sowohl Kritikpunkte geäußert, Verbesserungsvorschläge gemacht aber auch positive Rückmeldungen gegeben. Unabhängig davon werden die Rückmeldungen aufgenommen und bei Bedarf an die entsprechenden Stellen zur Bearbeitung weitergeleitet. Erster und regelhafter Ansprechpartner für die Schulen ist dabei die Schulaufsicht, entsprechend ist auch dort die Bearbeitung von Eingaben verortet.

Nach Eingang einer Eingabe nehmen die zuständigen Schulaufsichtsbeamtinnen und -beamten Kontakt mit den Schulleitungen auf und klären in einem ersten Schritt den vollständigen, der Eingabe zugrundeliegenden und vor Ort bekannten Sachverhalt. Entsprechend des vorgesehenen Ablaufs und unter Einbeziehung der vorgesehenen Stellen, erfolgen die weiteren zu veranlassenden Schritte. Dabei wird der Sachverhalt unter Berücksichtigung der vorliegenden Hinweise und Tatsachen geprüft, um entsprechend geeignete Maßnahmen und Lösungen zu identifizieren. Geeignete, erforderliche und angemessene Abhilfemaßnahmen können zum Beispiel Beratungsangebote, Schul- und Unterrichtsentwicklungsmaßnahmen, Fortbildungsangebote, zusätzliche Studientage, Hinweise zur effizienteren Nutzung der Personalressourcen, Nachbesetzung von Funktionsstellen, Personalaufstockungen, der Einsatz von Feuerwehr- und Vertretungslehrkräften und Coachingangebote sein. So wurden beispielsweise im Landkreis Mainz-Bingen aufgrund von Rückmeldungen eine Dienstbesprechung zum Thema Nachteilsausgleich durchgeführt, da hierzu ein entsprechender Bedarf geäußert wurde. Auch wurde im Landkreis Mainz-Bingen beispielsweise aufgrund einer Rückmeldung eine zusätzliche Sprachförderlehrkraft an eine Schule entsandt. In Ludwigshafen wurde aufgrund der Bedürfnisse vor Ort die Kommunikation mit dem Schulträger intensiviert, damit bauliche Maßnahmen zügig umgesetzt werden. Im Landkreis Alzey wurde aufgrund von Bedarfen vor Ort beispielsweise eine externe Mediation in einem Kollegium organisiert und durchgeführt,



damit die Schulgemeinschaft wieder verstärkt gemeinsam Schul- und Unterrichtsentwicklung gestalten kann.

Zu Frage 7:

Die Schulaufsicht ist mit den genannten Schulen in einem engen Austausch und erarbeitet derzeit mit den Schulen gemeinsam weitergehende benötigte Unterstützungsmaßnahmen. An der Karolina-Burger-Realschule plus haben Vertreterinnen und Vertretern des Ministeriums für Bildung, der Schulaufsicht der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion und des Pädagogischen Landesinstituts im Rahmen einer Dienstbesprechung die Schule über geplante Maßnahmen und Unterstützungsangebote informiert. Dabei wurden die Sicherheit an der Schule, die Schulentwicklung im Rahmen des Startchancen-Programms und Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Umgang mit den Herausforderungen besprochen. Auch wird die Schule weiterhin sehr eng in der Umsetzung der Maßnahmen begleitet und unterstützt.

gez. i. V. Bettina Brück

Dieses Dokument wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.